

# Patentrundschau.

**Abwiegemaschine für Spiralfedern.** R. H. Korn in Schöneberg. Patentierte im Deutschen Reiche vom 25. April 1908 ab unter Nr. 207511.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Abwiegemaschine für Spiralfedern, die mit einem Zählwerk versehen ist und bei der durch die Spiralfeder ein Stromkreis geschlossen wird.

Das Neue besteht darin, daß durch den Stromschluß sowohl das Zählwerk geschaltet als auch der Spirale infolge der Bewegung des Magnetankers ein Anstoß erteilt wird, wodurch außer dem Vorteil schneller Feststellung des Einspannpunktes eine wesentliche Ersparnis an Strom erzielt wird.

gung kommt, so bewegt sich die Blattfeder *f* hin und her und berührt bald die eine, bald die andere der kleinen Schrauben *i* (Fig. 1). Diese Schrauben bilden die jeweiligen Enden einer Stromleitung, welche derartig gelegt ist, daß durch das Hin- und Herschieben der Blattfeder bzw. der Unruhe bei jeder Schwingung ein Strom geschlossen wird, wodurch der Magnet *k* den Hebel *l* anzieht, der einerseits durch Vermittlung der Stange *m* den Anker *n* des Zählwerkes *o* bewegt, wodurch die Schwingungen gezählt werden, andererseits durch seine Bewegung in der Pfeilrichtung 1 (Fig. 1) den Hebel *p* in der Pfeilrichtung 2 bewegt, wobei zur Verminderung des Stoßes kleine Federn *q* zwischengeschaltet sind. Durch die

Fig. 1.

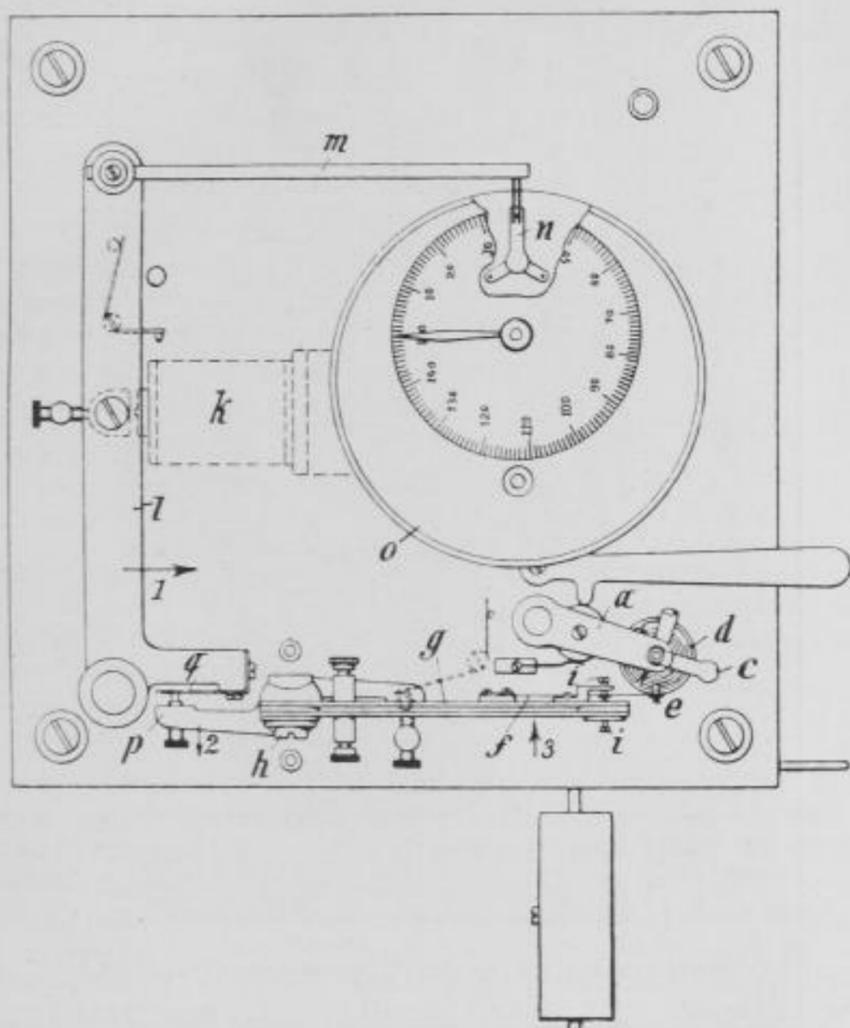
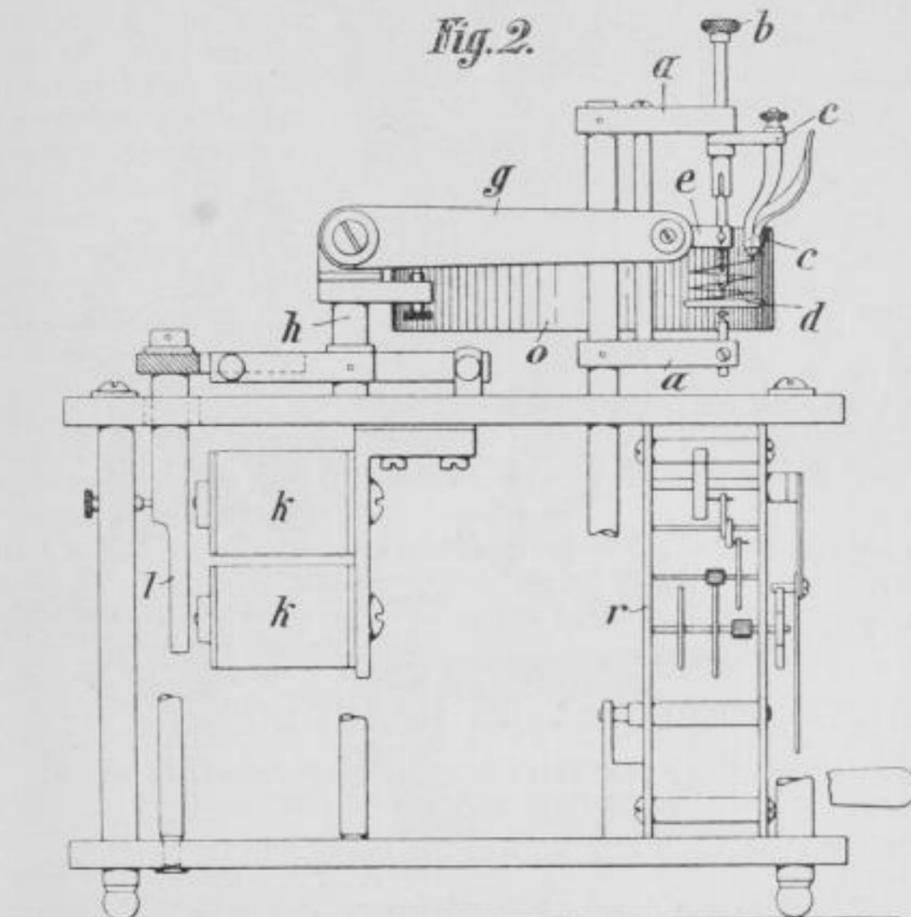


Fig. 2.



Die Zeichnung veranschaulicht die vorliegende Maschine in Figur 1 in Draufsicht und in Fig. 2 in Seitenansicht.

Die Unruhe wird in dem Galgen *a* eingehängt, dessen oberes Lager *b* entsprechend der Länge der Unruhwelle verschiebbar ist. An dem Galgen *a* befindet sich die Zange *c*, vermittlels welcher die Spirale festgelegt wird. Ferner ist noch eine Gabel *e* angeordnet, welche wie ein sogenannter Spiralweiser die Unruhe *d* an einer bestimmten Stelle faßt. Diese Gabel *e* sitzt auf einer Blattfeder *f* (Fig. 1), welche ihrerseits an dem starren, um *h* drehbaren Hebel *g* befestigt ist. Wenn nun die Unruhe durch einen Anstoß in Schwin-

letztere Bewegung erhält dann der Hebel *g* eine Bewegung in der Pfeilrichtung 3, was unter Vermittlung der Blattfeder *f* eine Druckäußerung auf die Spirale zur Folge hat und wodurch die Unruhe in stetiger, beliebig langer Schwingung gehalten wird. Die oben genannten Hebel werden durch entsprechend angeordnete Federn in die Ruhelage zurückgebracht.

Das Zählwerk *o* ist ein gewöhnliches Uhrwerk ohne Unruhe und wirkt als Schaltwerk.

Es ist dann weiter in *r* ein zweites größeres Uhrwerk angeordnet, welches bezweckt, z. B. nach genau 4 Minuten die Unruhe wieder anzuhalten, so daß der Arbeiter bei Stillstand des Zählwerkes *o* feststellen kann, ob in 4 Minuten die zur Probe eingesetzte Unruhe die vorgeschriebene Zahl Schwingungen vollführt hat. Ist dies der Fall, so ist die Unruhe abgewogen; ist es nicht der Fall, muß die Spiralfeder nachgezogen werden.

## Vereinsnachrichten.

### Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher (E. V.).

Neu gemeldet hat sich Kollege:  
Leopold De Donder, Metz;  
F. Henkel, Spandau.

Zum zweiten Male werden veröffentlicht:  
Carl Precht, Naumburg;  
Heinrich Rauffer, Apolda;  
Ernst Redl, P. Limbachs Nachf., Darmstadt.

Zum Tausch sind folgende Schaufensterstücke angeboten: Beweglicher Affe, Reflektor mit sechs Einsätzen und Turner. — Mitglieder, die genannte Stücke gegen andere austauschen wollen, werden ersucht, dies der Geschäftsstelle bekannt zu geben.

### Kassel.

In der Generalversammlung des Uhrmachervereins für Kassel und Umgegend wurde der bisherige langjährige erste Vorsitzende, Herr Hofuhrmacher Heinrich Kochendörffer, hier, wiedergewählt. Dem Vorstände gehören ferner an die Herren Uhrmacher Hildner, Voigt, G. Dippel und Stöhr.